

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Bonaduz. -llanz

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

Gemälde, den Professoren in Lebensgrösse mitten unter seinen Schülern vorstellend, das der Herzog als ein Andenken des unglücklichen Theils seines Lebens gefertigen liess, nachdem er wieder die Besitzungen seiner Vorältern zurückerhalten hatte. In Reichenau hat die Bergruben Gesellschaft ihre Waarenlager und ihre Beamten. Etwas höher trägt der Hinterrhein schon kleine Flösse.

Wir nähern uns nun der Quelle des Vorderrheins, und zwar von dem linken Ufer, das nicht allein genussreicher für die Freunde malerischer Gemälde, sondern auch, wegen der vor Kurzem ausgebesserten Strasse, viel bequemer zu bereisen ist. Wir entfernen uns ein wenig von dem Gestade, und gelangen so nach *Bonaduz*, oder *Panaduz*, welches in der Landsprache *Brod für Alle* heisst, und diesen Namen den ergiebigen Fruchternten verdankt. Dann kommen wir durch eine Reihe Hügel und Thäler, und setzen über die meisterhaft gebaute Brücke auf dem Versammer Tobel, einem grauenvollen 400 Fuss tiefen Abgrunde, durch den der Bergstrom *Rabiosa*, mit grossem Getöse auf seinem Wege vom *Savir Thale* nach dem Rheine stürmt. Jenseits *Vallendas*, erreichen wir das elende Städtchen *Ilanz*, das von alten Wällen umgeben ist, und 450 protestantische Einwohner hat (alle sprechen Romanisch). Es liegt im Graubünder *Oberlande*, ohngefähr fünfzehn Meilen von Reichenau, und am Zusammenfluss des Rheines und der *Glimmer*, jeder Strom mit einer Brücke versehen. Ungeachtet seiner hohen Lage ist doch das Land fruchtbar. Hier ist das Obergericht für das Amt *Grub*, welches vormals den Grafen von *Misox* und *Sax* gehörte,

und von diesen, 1483, dem Bischofe von Chur abgetreten, aber hernach durch die Einwohner, mit einer schweren Summe Geldes, freigekauft wurde. Man fangt oft zwanzig bis dreisigpfündige Salmen hier.

Vier Meilen oberhalb Ilanz führt eine andere Brücke über den Rhein; auf einem steilen benachbarten Berge liegen die Ruinen der Waltersburg, die einen griechischen Warthurm hatte. Weiter oben trifft man bei Tavanesa, eine bedeckte Brücke, welche uns nach Trons, auf dem linken Ufer des Flusses, bringt. Das Dorf hat beträchtliche Eisengruben und ein ziemlich gutes durch Landamman Casanova gehaltenes Wirthshaus.

*Trons*, oder *Truns*, ist ein bedeutendes Pfarrdorf mit 800 katholischen Einwohnern, die Romanisch sprechen und zum grauen Bunde gehören. In dem verborgensten Theile eines dichten Waldes, der sich früher in der Nähe befand, hatten die ersten Versammlungen der Bewohner des Vorderrheins statt, um einige Mittel zu finden das Joch lehensherrlicher Tyrannei abzuwerfen. Ein furchtbarer Bund kam zu Stande, und die ältesten und ehrwürdigsten Verbündeten wurden als Abgeordnete an die Ritterschaft mit einer Schrift gesendet, worin es deutlich gesagt ward, dass sie nicht mehr anders als durch wohlaufgesetzte constitutionnelle Gesetze wollen regiert werden. Der Erfolg entsprach ihrem Wunsch; die hohen Herren bewilligten aus Zwang dasjenige wozu sie aus Gerechtigkeit und Menschlichkeit niemals konnten gebracht werden. Demzufolge schworen Peter von Pontaningen, Abt von Disentis; die Gebrüder Jakob, Heinrich und Ulrich Brun von Rhäzuns; Graf Jakob von Sax und Misox; Graf Hugo von Werdenberg,